

Wir lagen vor Asselt und hattenden Schlaf an Bord.

So ähnlich hat unser Abenteuer begonnen. Unser Traum schon seit Jahren einmal auf dem Boot zu nächtigen. An diesem Wochenende die Möglichkeit. Nach der Arbeit fuhren Daggi und ich mit dem Gespann nach Hatenoer. Dort holten wir uns ein Zweitageslippabo und die Parkkarte für eine Übernachtung von Trailer und PKW . Dann fuhren wir mit dem Boot Richtung Asselt. In Asselt wollten wir den "neuen" Ortssteiger oder den Steiger an der Koffie-Bar anlaufen. Leider war der Letztgenannte belegt und so gingen wir hinter einer großen Yacht am Ortssteiger in Liegeposition.



Ortsanleger von Asselt

Da wir schon Zugang zum Ort hatten, genossen wir einfach ein herrliches Abendessen im Ort mit Blick auf den Asselter Plaasen. Dann ging es zurück zum Boot. Tisch aufbauen, DVB-T und Laptop raus, das Buch rausgekrant und schon erlebten wir einen herrlichen lauen Sommerabend, so richtig rumgelümmelt auf unserer Liegebank.



Sekt, Flips, Buch und Fernseher – was möchte man mehr !

Ja, man glaubt es nicht, aber Daggi saß um 20:30 Uhr noch im T-Shirt und las in einem dicken Krimi-Wälzer.

Um 21:30 Uhr zogen wir dann unser Verdeck hoch und bauten unsere Liegewiese auf. An der müssen wir noch etwas verändern. Innerhalb der Nacht haben wir mehrfach die Schlafposition gewechselt, weil es fehlt halt noch die Erfahrung - wie schläft man am besten. Am Morgen wecken durch Entenrufe, Schiffsschrauben und einer aufgehenden Sonne.



Wer schläft denn da noch um 8:00 Uhr ?

Schnell raus aus den Federn, Wasser kochen, Kaffee aufsetzen, Tisch decken und was so alles auf einen Frühstückstisch gehört. Na auf der Nachbaryacht sah das Geschirr etwas besser aus, aber wir genossen ein ausgiebiges Frühstück. Dann hieß es aufräumen und "Yacht" klar machen. Die Luxusyachten haben offensichtlich Spülmaschinen, denn die liefen so knapp eine halbe Stunde vor uns aus.



Frühstücksvorbereitung

Den Nachmittag verbrachten wir noch auf einen nahegelegenen See. Natürlich mit krönendem Abschluss - einem frisch gebrühten Cappuccino.

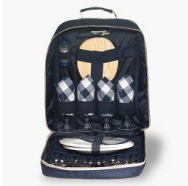
Also kurz gesagt, das Abenteuer war ein voller Erfolg.

Auch das Problem mit dem WC in der Nacht (oder auch Tag) ist gelöst. Ja, unser Bötchen hat jetzt auch eine Not-Toilette von www.Not-WC.de .

Für die Speisenbereitungen haben wir einen kleinen Kochtopf (0,6 l) und einen Gaskocher an Bord. Als Kaffee nutzen wir den Einzelverpackungskaffee von Jacobs mit Milchersatz oder Cappuccino-Pulver. Fürs Wasser haben wir 3 Liter Trinkwasser im Kanister bei. Milchpulver, Zucker oder Cappuccino wird in verschraubbaren PE Gefäßen gelagert. Bei unserer Aktion haben sich diese Gerätschaften als ausreichend erwiesen.



Als Geschirr und „Kühlschrank“ haben wir unseren Kühlrucksack bzw. dessen Inhalt genutzt.



Winke, winke, ich muss jetzt wieder das Bett machen.

Hans